

is probably a blunder', da er *thō* für einen Nominativ hält, aber dies ist eine vom Neupersischen ausgehende unhistorische Betrachtungsweise.

Das Paradigma *من دید* wurde jedoch, da es als flexionslos mit dem Verbal-Systeme nicht im Einklange stand und die Bedeutung der Pronomina *او, تو, من* als Genitivformen vollständig aus dem Sprachbewusstsein geschwunden war, mit den Personalsuffixen bekleidet, so dass aus demselben das neupersische Paradigma

Singular	1. Pers.	من دیدم
	2. Pers.	تو دیدی
	3. Pers.	او دید
Plural	1. Pers.	ما دیدیم
	2. Pers.	شما دیدید
	3. Pers.	ایشان دیدند

sich entwickelte.

Die Wurzeln beider Paradigmen, sowohl des Pahl. *𐭥𐭩𐭥𐭩* als auch des kurdischen *min dit* lassen sich bereits im Altperischen nachweisen.<sup>1</sup> Wir finden dort *-maj astij kartam*, *-šām kartam* und dann *manā kartam*, *-maj piθra kartam*, *awaišām kartam*. Daraufhin lassen sich mit völliger Sicherheit die beiden folgenden Paradigmen aufbauen:

I. Singular	1. Pers.	<i>-maj kartam</i>
	2. Pers.	<i>-taij kartam</i>
	3. Pers.	<i>-šaij kartam</i> ;

Plural	1. Pers.	?
	2. Pers.	?
	3. Pers.	<i>-šām kartam</i> .

II. Singular	1. Pers.	<i>manā kartam</i>
	2. Pers.	<i>tawā kartam</i>
	3. Pers.	<i>awahjā kartam</i> ;

Plural	1. Pers.	<i>amāxam kartam</i>
	2. Pers.	<i>xšmāxam kartam</i>
	3. Pers.	<i>awaišām kartam</i> .

Es entsteht nun die Frage: wie werden diese von Haus aus passiven Wendungen ‚meiner Geschenes, Gethanenes (ist)‘ im Verhältniss zum Object construiert?

<sup>1</sup> Vgl. Darmesteter, *Études Iraniennes* I, pag. 226 ff.